



HACKER'S HOME

IM HACKERSPACE „STRATUM 0“ SCHLÄGT DAS HERZ JEDES HACKERS HÖHER. STUDI38 HAT SICH DORT UMGESCHAUT.

VON MICHALINE SAXEL

Im Gewerbegebiet Schimmel-Hof an der Hamburger Straße liegt hinter einer großen Tür, mehreren Treppen und Biegungen das Reich der Braunschweiger Bits und Bytes. Vereinsrepräsentant Roland Hieber, Nickname „rohieb“, grüßt freundlich und bittet herein. „Hacker“, der Begriff beschreibt ursprünglich eine Person, die sich mit Hingabe und Interesse mit Technik und Netzwerken auseinandersetzt. „Das hat alles mal in Berlin angefangen,“ erzählt Hieber. „Da haben sich Leute aus dem Chaos Computer Club-Umfeld getroffen und einen Treffpunkt in der realen Welt geschaffen.“ So gab es beispielsweise „Hackathons“ bei denen stundenlang „durchgehackt“ wurde. „Inzwischen ist dies auf mehrere Städte übergeschwappt und hat sich auch hier in Richtung freie Werkstatt entwickelt“ erklärt Hieber. Denn im Stratum 0 kann jeder einfach vorbeikommen

und an seinen Projekten arbeiten oder im eigenen Bastelraum an Hardware herumschrauben und löten. Neuerdings besitzt der Verein auch einen 3D-Drucker sowie eine Stickmaschine für die Umsetzung eigener Ideen. Hierbei ist die Gemeinschaft hilfreich: „Die Leute kennen sich oft in verschiedenen Bereichen aus“, betont Hieber. Gegründet wurde der Stratum 0 e.V. im Sommer des Jahres 2011 durch die Mitglieder einer ehemaligen Mailingliste von Technikinteressierten und Braunschweiger Informatikstudenten. Zunächst wurde nur die Idee eines Hackerspaces angeregt, erzählt Hieber: „Und dann waren beim ersten Treffen gleich 40 Leute da. Und das Café, in dem wir uns getroffen haben, war voll!“ Einen Monat später gründete sich der Verein mit 23 Mitgliedern. Heute sind es über 70, davon bilden 15 den harten Kern. Das Hauptziel des Vereines

ist, die Infrastruktur für eine aktive Hackerkultur und Social Events bereitzustellen. So veranstalteten die Braunschweiger Hacker im Sommer 2013 mit Studierenden der HBK einen Reparatur-Workshop namens „Fixed und Fertig“. Hieber erinnert sich: „Da kamen Leute mit ihren Sachen, die nicht mehr funktionierten und wir haben dann geschaut, ob man die irgendwie wieder hinbekommt.“ So wurden unter anderem ein Radio und ein Audioverstärker wieder zum Leben erweckt. Außerdem gibt es am jeweils 14. jeden Monats Vorträge im Hackerspace. Aber nicht nur zu diesen Zeiten ist das Stratum 0 einen Besuch wert: „Jeder kann vorbeikommen“ erzählt Hieber, und verweist auf eine Anzeige auf der Internetseite des Vereins, die angibt, wann der Hackerspace geöffnet hat. Weitere Informationen zum Stratum 0 gibt es auf [→https://stratum0.org](https://stratum0.org)

FOTO: MICHALINE SAXEL